



Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger

Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Nr. 32.

Ältensteig, Samstag den 17. März

1898.

Extrabeilage.

Bestellungen auf „Aus den Tannen“
Für das nächste Quartal wollen jetzt schon bei den kgl. Postämtern und den den Ort begehenden Postboten gemacht werden.

Vermischtes.

* **Stuttgart.** Ueber die Vorlage der Verfassungsrevision, die demnächst den Kammern zugehen wird, erhält die „Köln. Zig.“ einige Ausführungen. Es heißt dort: „Wir hören, daß die Vorlage keinen radikalen Charakter tragen wird, obgleich sie den Bestand beider Kammern abzuändern vorschlägt. Die erste Kammer soll durch ein paar hohe Beamte, die Vorstände der Zentralstellen für Handel und Gewerbe und für Ackerbau, sowie durch die Vertreter der beiden christlichen Kirchen vermehrt werden. Die zweite Kammer soll noch 8 Ritter (statt 13) und 6 kirchliche Vertreter (statt 9) behalten; die ausfallenden Mitglieder sollen durch Vermehrung der städtischen Abgeordneten ersetzt werden. Stuttgart soll 4 (statt 1), Ulm vielleicht 2 Vertreter erhalten und einige Städte mit über 20 000 Einwohnern, die bisher keinen besonderen Abgeordneten wählten, sollen von der Verbindung mit den Oberamtsbezirken losgelöst und zur Wahl eigener Vertreter berechtigt werden.“ — Bestätigung im Einzelnen bleibt selbstverständlich abzuwarten.

* **Berlin, 14. März.** Die Vorlage betreffend die Errichtung eines zweiten Berliner Rathhauses, wozu eine Kostensumme von 12 Millionen festgesetzt worden ist, wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten von verschiedenen Seiten heftig bekämpft. Einestheils wurde die Notwendigkeit des Baues in Frage gestellt, andernteils die Vorlage der finanziellen Lage wegen abgelehnt. Die Vorlage wurde dann einem Ausschuss überwiesen.

* **Schorers Familienblatt** wird, wie Berliner Blätter mitteilen, mit dem 1. April zu erscheinen aufhören. Nach 14-jährigem Bestehen wird es an den Verlag der „Gartenlaube“ übergeben, mit der es verschmolzen werden soll.

* **Stiegellack-Stangen** mit einem Docht in der Mitte bilden eine neue, jedenfalls recht praktische, österreichische Erfindung. Wenn man bedenkt, wie langweilig und umständlich die Arbeit des Stiegellacks unter Benutzung eines Lichtes ist, muß der Vorteil solcher Stiegellackstangen sofort einleuchten, welche wie eine Kerze angezündet werden und bei welcher das Weiterbrennen des Lackes durch den Docht erzielt wird. Die Präparation desselben soll dem Erfinder insofern Schwierigkeiten gemacht haben, als solcher nicht schneller wie der Stiegellack brennen, keinen Ruß geben und durch seine Rückstände das Stiegel nicht verunreinigen darf. Dies soll, einer Mitteilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz nach, durch Anwendung eines mit geeigneten Harzen getränkten Baumwoll-Dochtes erreicht werden.

* **Das Klima von Kamerun.** Ueber das Klima des deutschen Schutzgebietes von Kamerun liegen jetzt meteorologische Beobachtungen vor, die 1891 und 1892 von Lieutenant v. Spangenberg, Carlensen und Lieutenant Hutter ausgeführt und von Professor v. Dankelmann verarbeitet worden sind. Die Beobachtungen wurden im Hinterlande von Kamerun, der Saunde Station und in Baliburg angestellt, also in einem schon dem Innern des äquatorialen Afrika angehörenden Gebiete. Nach dem Berichte von Lieutenant Hutter dauert die Trockenheit von Mitte November bis Ende Mai, und das Thermometer sinkt im Minimum auf 28—30 Grad Celsius und fiel im Minimum auf 8 bis 6 Grad Celsius. In der Regenzeit (während der übrigen Monate des Jahres) erreichte die Luftwärme im Maximum 22 bis 27 Grad Cel-

sius und sank im Minimum auf 11—14 Grad Celsius. Lieutenant Hutter entwirft von dem fast tägliche Wetter der Monate Juni, Juli und August nach der „Köln. Zig.“ folgendes Bild: „Dichter Nebel hält die Morgens die Landschaft ein, und seiner Sprühregen rieselte durchkältend und durchspröckelnd nieder, vergebens wartet man auf einen erwärmenden, erhellenden Sonnenstrahl. Wohl jagt der sich allmählich erhebende Südwestwind die schweren Nebelmassen fort, doch nur um neue schwere Regenwolken heranzuführen, die, tief herababhängend, ihr Wasser in gleichem melancholischem Plätschern auf die regenschweren Grasflächen senden. Gegen Abend ballt der nimmer rastende, naßkalte Südwestwind neue undurchdringliche Nebelmassen und leitet so unter stetem Regen und grauem Tag in die Nacht hinüber, die der regensendende Tag in gleicher Thätigkeit abläßt.“ Vom Dezember bis Ende Januar 1892, in den beiden echten Trockenzeitmonaten, war der Himmel fast wolkenlos, aber immer mehr machten sich die gewaltigen Grasbrände, vom Innern heranrückend, geltend, so daß von Ende Dezember bis Mitte Januar der Himmel tagsüber mit einem braunen Dunst, Nachts aber mit Feuerschein überzogen war. Eine lästige Folge der langen Trockenheit war der starke Staub, welcher, der Kleidungsstücke spottend, den ganzen Körper und alle Gegenstände täglich mit einem dichten Schleier überzog. Hiernach ist das Klima des Hinterlandes von Kamerun nichts weniger als angenehm.

Saus- und Landwirtschaftliches.

* **(Säen und Pflanzen der Gemüse.)** Die Aussaat weitaus der meisten Gemüse findet im Frühjahr statt sobald der Boden genügend abgetrocknet und erwärmt ist, denn zum Keimen und Wachsen der Samen ist neben Feuchtigkeit auch ein gewisser Grad von Wärme erforderlich und der Samen darf nicht zu tief in die Erde gebracht werden. Namentlich das letztere ist von der allergrößten Wichtigkeit. Eine allgemeine Regel sagt zwar: man solle den Samen so hoch mit Erde bedecken, als er selbst dick sei; wir machen jedoch die Beobachtung, daß demnächst alle Samen eine 2—3fach stärkere Erdbedecke ertragen, als ihre eigene Dicke ausmacht und wissen, daß sie sich dabei sehr gut entwickeln. Dabei dürfen wir jedoch auch nicht vergessen, daß bei der Bedeckung der Samen mit Erde auch die physikalische Beschaffenheit des Bodens in Betracht gezogen werden muß und daß der Samen um so weniger tief untergebracht werden darf, je schwerer und bündiger der Boden ist, und umgekehrt. Nun giebt es aber auch so feine, d. h. so kleine Samenkörner, daß es nicht allein nicht rätlich, sondern geradezu schädlich ist, sie mit irgend einer Erdschicht zu bedecken. Solche feine Samen werden auf möglichst rein zerteilte Erde ausgestreut und durch Andrücken oder Anwalzen mit derselben in möglichst innige Verührung gebracht. Ein Andrücken und Anwalzen findet stets auch dann statt, wenn der Boden ziemlich trocken oder etwas schollig ist, einmal um die Erdschollen zu zerdrücken, sodann aber auch um das leichte Aufsteigen des Wassers aus den tieferliegenden Bodenschichten nach den oberen, wo sich der Samen befindet, zu ermöglichen. Bei der Saat kommt jedoch nicht allein die Bedeckung der Samen mit Erde, sondern auch die Art des Säens, d. h. die Verteilung der Samen auf oder in der Erde ganz wesentlich in Betracht. Die gewöhnliche Art des Säens ist das Breitauseinanderwerfen des Samens oder das Brettwürfelsäen. Diese Art kann bei allen den Pflanzen in Anwendung gebracht werden, die im jugendlichen Zustande noch ein- oder mehrmals verpflanzt werden, während alle die Gewächse, welche ein Verpflanzen nicht erfahren, in Reihen oder Stufen gesät werden. Zu den ersteren gehören alle Salat- und Kohlarten, die Wurzel- und Knollengewächse, zu den letzteren die Erbsen und Bohnen, ferner Schwarz-

wurzeln, Karotten, Zwiebeln, Petersilien u. a. m. Die Reihenfaat hat den großen Vorteil, daß später zwischen den Pflanzenreihen nicht allein das Unkraut gründlicher entfernt, sondern daß auch der Boden besser und häufiger gelockert werden kann. Für die Dichtigkeit der Saat ist maßgebend die Größe der künftigen Pflanze und die Länge der Zeit, welche dieselbe auf dem Land stehen bleibt. Je größer die Pflanze wird und je länger sie stehen bleibt, desto weiter oder dünner muß man säen. Von besonderer Wichtigkeit ist dies bei allen den Gewächsen, welche nach der Saat ein Verpflanzen nicht mehr erfahren und welche daher am besten in Reihen gesät werden. Der Reihenabstand beträgt für: Karotten, Petersilie und Möhren 15—20, Zwiebeln 20, Spinat 20—25, Schwarzwurzeln 20—30, Erbsen 30—35, Bohnen (Abstand der Stufen) 40—60 Zentimeter. Fehlt es den Samen nicht an Wärme, Luft und Feuchtigkeit, so werden sie sich bald entwickeln, es werden junge kräftige Pflänzchen aus ihnen hervorgehen, die nun entweder auf dem Saatlande die ganze Entwicklung durchmachen, oder während dieser Zeit ein- oder mehrermale verpflanzt werden. Ein Verpflanzen erfordern alle diejenigen Gewächse, welche einen bedeutenden Umfang erlangen und zu ihrer vollkommenen Ausbildung eines reich verzweigten Wurzelsystems benötigen. Das letztere wird um so sicherer erzielt, je früher das erste Verpflanzen (Pflücken) vorgenommen wird. Wenn auch das Verpflanzen einer Pflanze von einem nach dem anderen Standort niemals ohne Störungen im Wachstum bewerkstelligt werden kann, so ertragen aber unsere Gemüsepflanzen im allgemeinen ein solches ziemlich leicht; immerhin sind dabei gewisse Vorsichtsmaßregeln zu beobachten. Zunächst können wir den ganz allgemeinen Grundsatz aufstellen, daß die Pflanzen stets mit möglichster Schonung ihrer Wurzeln auszuheben und so rasch als möglich an ihren neuen Standort zu bringen sind. Die kühlere Tageszeit ist hierfür geeigneter als der Mittag. Bei feuchter oder trüber Witterung ist der Erfolg sicherer als bei trockener. Wenn aber bei wärmerer Witterung oder Tageszeit gepflanzt werden muß, so ergreife man alle die Vorsichtsmaßregeln, durch welche die Verdunstung von Wasser aus den Pflanzen auf das geringste Maß herabgemindert wird. Solche Mittel sind: wiederholtes Ueberspritzen mit frischem Wasser, das teilweise Fernhalten des Lichtes durch Ueberdecken oder Beschatten mit Gefäßen (Blumentöpfen) oder Netzen. Das Anwachsen wird ganz wesentlich befördert durch gleichmäßige Feuchtigkeit im Boden, die man dadurch erzielt, daß man den letzteren mit einer humosen Schicht — Mist, Laub, Bohle — bedeckt. Hinsichtlich der Ausführung des Pflanzens selbst ist zu bemerken, daß die Wurzeln in eine möglichst natürliche Lage gebracht und insbesondere nicht auf Klumpen zusammengedrückt werden. Bei dem ersten Verpflanzen empfiehlt es sich, die oft ungewöhnlich lange Pfahlwurzel zum Zwecke einer vielfachen Verzweigung etwas einzulärzen. Die Pflanzweite für die gebräuchlichsten Gemüsepflanzen ist: für Blumenkohl, Kraut und Wirsing, je nach Sort: 30 bis 100 Zentimeter, für Kohlrabi 30—40 Zentimeter, für Sellerie 40—50 Zentimeter, für Endivien 30 bis 40 Zentimeter, für Salat 20—30 Zentimeter, für Radishesen 5—6 Zentimeter und für Spargeln 100 bis 150 Zentimeter.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Ältensteig.

Ca. 2000 Stück Foulard - Seide Mk. 1.35 bis 5.85 p. R. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. G. Senneberg's Seiden-Fabrik (L. Post.), Zürich.



Egenhausen.
Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber Vater und Bruder

**Johann Georg Stidel
Fuhrmann**

heute Freitag nachmittag nach längerem schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Den 16. März 1894.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag um 1 Uhr statt.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Volksachen aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buchskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn

Ballenstedt a. Harz 130.

Egenhausen.
Nähmaschinen
in allen Systemen zu billigen Preisen empfiehlt
W. Dengler.

Kein Hustenmittel

übertrifft die Calus-Bonbons. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Konditor Rajchold in Altensteig.

Bei W. Nieker in Altensteig ist zu haben:
Der kleine Kempis oder: kurze Sprüche und Gebete zur Erbauung.
Sabermanns Christliche Morgen- u. Abendgebete auf alle Tage der Woche.
Christliche Vergißmeinnicht geb. in Leinwand, desgl. gebunden in Schafleder mit Goldschnitt, desgl. geb. in Samt mit Schloß und Goldschnitt.
Hiller's Liederkästlein
Göhner's Schachkästlein
Stark's Gebetbuch
Hofacker's Predigtbuch
Frasberger's Predigtbuch.
Kochbücher — in verschiedenen Ausgaben.

Bei Appetittlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
welche stets sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Pfal. à 25 Pf. bei Fr. Flaig in Altensteig.

Kalkstein-Lieferung.

Die Lieferung von Kalksteinen zur Unterhaltung der Nachbachtstraße wird auf dem Rathaus zu

Eftringen am Montag den 19. d. M., vorm. 8 1/2 Uhr,
Schönbrunn am Montag den 19. d. M., vorm. 10 Uhr,
Felshausen am Dienstag den 20. ds. M., vorm. 8 Uhr,
Walddorf am Dienstag den 20. d. M., nachmitt. 2 Uhr,
in Akkord vergeben.

Nagold, 16. März 1894.

Oberamtswegmstr. Bausch.

Böblingen.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn Knodel z. Köpfe, Nagold eine Niederlage meines

braunen & blauen Bieres

errichtet habe. Ich empfehle solche den Wirten und Privaten von Stadt und Umgegend zur Abnahme von Bier faß- und flaschenweise zu den gleichen Preisen wie von mir bezogen, stets reelle Bedienung zusichernd.

W. Dinkelacker
Brauerei.

Altensteig.

Zur Konfirmation!

Gesangbücher

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden — empfiehlt
W. Nieker.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemäße, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Pfalzgrafenweiler.
Alle Sorten
Mehl & Gries
in feinsten Sortierung und bester Backart — sowie

**Welschkorn
und Welschkorn-Mehl**

empfiehlt äußerst billig
J. C. Bacher.

**Wilh. Gauss,
Nagold.**

fertigt
elektrische Anlagen
jeder Art.

Vertreter der elektrotechnischen
Fabrik von C. u. E. Fein,
Stuttgart.

**Fuhrmanns-, Schäfer-
und Metzgerhemden**

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen bei

J. Kaltenbach.

W. Nieker in Altensteig.
W. Nieker, Buchdruck.
Altensteig.

Reisfutturmehl

von H. S an, nur waggonw.
G. & O. Lüders, Dampf- & Mühle,
Hamburg.

Gicht- u. Rheumatischerkrankten sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte
* **Anter-Pain-Extrait** *
in empfehlende Erinnerung. D. Nieker.
Dies vollständige Hausmittel. 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt u. bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodas es keiner andern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anter“, denn nur die mit einem roten Anter versehenen Flaschen sind echt.

Keine Hausfrau sollte es unterlassen einen Versuch zu machen mit dem immer beliebter werdenden

**Pflanzen-Butter
(Cocosnuß-Butter)**

bestes billigstes und gesündestes Speisefett zum Kochen, Braten u. Baden — garantiert rein — das Pfund zu 65 Pf. C. W. Luz.

Egenhausen.

Webgarne

in bekannt guter Qualität äußerst billigst bei

J. Kaltenbach.

Treibriemen
bei Gebr. Staus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

